

**MIT UNS
KÖNNEN
SIE
RECHNEN**

Jahresabschluss 2016

**DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG GRUPPE**

nach UGB

Inhaltsverzeichnis

UNTERNEHMENSPROFIL	4
LAGEBERICHT	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	8
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	11
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	12
Ausblick	13
EINZELABSCHLUSS	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	20
Gewinnverteilungsvorschlag	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Erklärung des Vorstandes	37
Bericht des Aufsichtsrates	38
SERVICE	41
Kontakte	41
Im Text verwendete Abkürzungen	42
Hinweise	43

HINWEIS:

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 42 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

Mit uns können Sie rechnen

Mit Zahlen können viele Dinge exakt kalkuliert werden – aber es gibt auch Werte, die nicht im klassischen Sinn messbar sind und dennoch muss mit ihnen gerechnet werden können. Was wäre eine Versicherung ohne Service, Kundenorientierung und Verlässlichkeit. Vor allem in Zeiten dynamischer Veränderung und umwälzender Innovationen werden Partner benötigt, die Menschen Sicherheit geben können. In rund 50 Gesellschaften in 25 Ländern setzen wir auf lokales Unternehmertum und Kundennähe. Regionalität gehört genauso zu uns, wie die vielen Marken, die in Summe die Vienna Insurance Group (VIG) ausmachen. Als Versicherungskonzern sind wir ein langfristiger Partner, auf den unsere Kunden vertrauen können. Die VIG ist die Nummer 1 in Österreich und in Zentral- und Osteuropa (CEE). Wir stehen für Stabilität, konservative Veranlagung und Nachhaltigkeit. Dabei verschließen wir uns nicht den Innovationen, die eine zunehmend digitalisierte Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringt. Als Verpflichtung gegenüber unseren Anlegern, Kunden und Mitarbeitern – damit können Sie bei uns rechnen!

Organisation

Bereits im Jahr 1990 wurde das Fundament einer erfolgreichen Expansion nach CEE durch die damalige Wiener Städtische Versicherung AG gelegt. Die Gründung einer Konzernholding VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe mit Sitz in Wien, im Jahr 2010 war das Ergebnis der gewaltigen Expansion, die die Vienna Insurance Group in den letzten zwei Jahrzehnten erfahren hat. Denn mit dem Wachstum der Gruppe hat sich der Koordinationsaufwand deutlich erhöht. Auch ist es immer wichtiger geworden, sich untereinander auszutauschen, voneinander zu lernen und ein gemeinsames Verständnis von Begriffen und Prozessen zu entwickeln. Die rund 220 Mitarbeiter arbeiten in wesentlichen Steuerungsbereichen wie z.B. Konzernentwicklung & Strategie, Risikomanagement, Aktuariat, Rückversicherung, IT oder Planung und Controlling. Dabei stehen sie im ständigen und partnerschaftlichen Kontakt mit den Konzerngesellschaften, damit sowohl die Interessen der Einzelgesellschaften, als auch die der Gruppe gewahrt werden. Die Konzerngesellschaften besitzen eigene Geschäfts- und Ergebnisverantwortung und arbeiten auf partnerschaftlichen Basis mit der VIG zusammen. Sie werden von den jeweiligen Aufsichtsräten, in denen auch Mitglieder des Vorstands der VIG Holding vertreten sind, überwacht. Zum Tätigkeitsbereich der VIG Holding zählt ebenso das länderübergreifende Firmen- und internationale Rückversicherungsgeschäft. Im Rückversicherungsbereich steuert und unterstützt

die VIG Holding die Konzerngesellschaften in allen Rückversicherungsangelegenheiten. Die Bündelung unterschiedlicher Risiken sorgt auf Konzernebene für einen essentiellen Risikoausgleich der dazu beiträgt, dass in der gesamten VIG ein optimaler externer Versicherungsschutz gewährleistet wird. Denn das oberste Ziel ist die Schaffung eines Sicherheitsnetzes. Dadurch sollen alle Unternehmen des Konzerns nachhaltig vor negativen Auswirkungen einzelner Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungs-Portfolios geschützt werden. Das über die Grenzen Österreichs hinausgehende Großkundengeschäft wird ebenfalls in der VIG Holding gebündelt und koordiniert. Damit begegnet die VIG Holding dem Wunsch der Kunden, dass ihre Geschäftstätigkeit durch einen international breit aufgestellten Versicherer begleitet wird, der eine zentrale und einfache Kommunikation anbietet. Besonders im Firmenkundengeschäft sind maßgeschneiderte und professionelle Versicherungslösungen für international agierende Kunden unerlässlich. Dafür hat die VIG Holding eine eigene Versicherungsplattform, die Vienna International Underwriters (VIU), speziell für Geschäftskunden eingerichtet. Ihr umfassendes Netzwerk bietet in diesem Bereich länderübergreifend kompetente und individuelle Betreuung durch Experten in Österreich und der gesamten CEE-Region. Die Weiterentwicklung dieses selektiven und ertragsorientierten Underwriting-Ansatzes beinhaltet auch einen intensivierten Risikomanagementansatz sowie eine verstärkte Risikodiversifikation.

Aktien

Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren seit 1994 an der Wiener und seit 2008 an der Prager Börse. Mit einem Anteil von ca. 70 % der VIG Aktien, ist der Wiener Städtische Versicherungsverein Mehrheitseigentümer der VIG.

Standard & Poor's (S&P)

Die internationale Ratingagentur S&P hat der VIG Group im Juli 2016 erneut das Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt. Die VIG weist damit weiterhin das beste Rating aller börsennotierten Unternehmen im ATX auf. Die Experten von S&P beurteilen das geschäftliche Risikoprofil des Konzerns als „stark“, das finanzielle Risikoprofil mit „sehr stark“. Beim Geschäftsrisikoprofil sind es insbesondere die solide Diversifikation nach Geschäftsbereichen und der gut etablierte Multikanalvertrieb, sowie die starke Wettbewerbsposition in Österreich und CEE, die Erwähnung im Ratingbericht finden. Das Finanzrisikoprofil basiert auf dem Kapitalmodell von S&P, welches für sich alleine betrachtet sogar ein noch besseres Rating rechtfertigen würde.

Lagebericht 2016

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 (sowie in der Vergleichsperiode 2015) wie folgt auf:

	2016			2015		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
<i>in TEUR, Gesamtrechnung</i>						
Verrechnete Prämien	79.116	888.284	967.400	86.144	829.101	915.245
Abgegrenzte Prämien	81.058	875.453	956.511	83.486	823.486	906.972
Aufwendungen für Versicherungsfälle	67.384	591.254	658.638	61.864	549.692	611.556
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.297	266.421	276.718	9.923	247.572	257.495
Rückversicherungssaldo	256	-3.755	-3.499	-9.261	-3.070	-12.331

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte in 2016 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 967,40 Mio. Die stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (+5,7 %) ist insbesondere auf den guten Prämienverlauf in der Rückversicherung zurückzuführen. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) verringern sich zur Vorjahresperiode um 8,2 % auf EUR 79,12 Mio. Die Prämieinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 888,28 Mio., um 7,1 % mehr als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 931,04 Mio. (2015: EUR 867,96 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2016 EUR 36,37 Mio. (2015: EUR 47,28 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 956,51 Mio. (2015: EUR 906,97 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 58,69 Mio. auf EUR 918,89 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2016 EUR 658,64 Mio. Davon entfielen EUR 67,38 Mio. (2015: EUR 61,86 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 5,52 Mio. mehr als im Vorjahr. Insofern erhöhte sich der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung

von 72,8 % auf 81,8 %, welcher mehrheitlich die Feuerversicherung und sonstige Sachversicherung betraf. In der übernommenen Rückversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 7,6 % auf EUR 591,25 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung beträgt 67,5 % (2015: 66,8 %). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 30,66 Mio. (2015: EUR 30,68 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 627,98 Mio. (2015: EUR 580,88 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren in 2016 mit EUR 276,72 Mio. um 7,5 % höher als zum Vorjahr (2015: EUR 257,50 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 10,30 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 266,42 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 273,26 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding, um EUR 19,52 Mio. mehr als im Vorjahr.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2016 bei 98,1 % (2015: 97,0 %), die des direkten Geschäftes (Firmengeschäft) beträgt 94,8 %. Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen,

den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 45,18 Mio. (2015: EUR 10,99 Mio.). Das höhere Finanzergebnis 2016 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Wertminderungen von Beteiligungen und Abschreibungen von Darlehen nur in geringerem Ausmaß, bzw. überhaupt nicht erforderlich waren. Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 140,5 Mio. (2015: EUR 170,8 Mio.).

	2016	2015
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	9.717	8.981
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	164.475	186.225
Sonstige Kapitalanlagen	32.797	-42.636
Netto-Gesamterträge	206.989	152.570
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	15.978	19.439
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-70.456	-61.031
Zinsaufwendungen	-98.942	-94.455
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.385	-5.530
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	45.184	10.993

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die VIG Holding erwirtschaftete 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 86,70 Mio. (2015: EUR 1,78 Mio.). Diese Erhöhung ist auf die positive Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Solvabilitätsquote

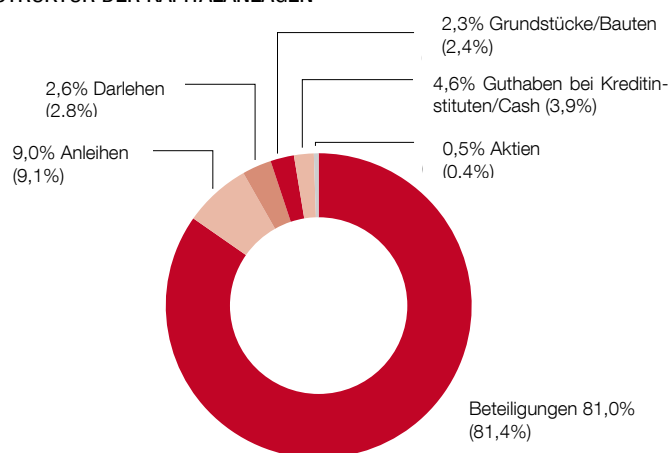
Die Solvabilitätsquote ist mit 389,9% bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, ausgesprochen hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding im Konzern.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 4.998,43 Mio.

(2015: EUR 4.885,13 Mio.). Die Depotforderungen beliefen sich 2016 auf EUR 1.026,73 Mio. (2015: EUR 987,26 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2016 zu 81,0% (2015: 81,4%) aus Beteiligungen, zu 9,0% (2015: 9,1%) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 2,6% (2015: 2,8%) aus Darlehen, zu 2,3% (2015: 2,4%) aus Grundstücken und Bauten, zu 4,6% (2015: 3,9%) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie zu 0,5% (2015: 0,4%) aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN



Nach Unterzeichnung des Vertrags über den Erwerb von 100% der Anteile am bulgarischen Bankenversicherer UBB-AIG und nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen Anfang Jänner 2016 erfolgte der Abschluss der Transaktion. Die Gesellschaft wurde in Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia (Nova) umbenannt. Die VIG hat die Mehrheit an der BTA Baltic Insurance Company AAS (BTA Baltic) mit Sitz in Lettland und Zweigniederlassungen in Litauen und Estland erworben. Nach Erhalt der finalen behördlichen Genehmigung für die im Dezember 2015 unterzeichnete Verkaufsvereinbarung wurde die Transaktion am 24. August 2016 abgeschlossen. Im Juli 2016 unterschrieb die VIG einen Anteilskaufvertrag über den Erwerb von Anteilen an der serbischen Nicht-Lebensversicherung AXA Nezivotno Osiguranje a.d.o. Beograd (Axa Non-Life) sowie an der Lebensversicherung AXA Zivotno Osiguranje a.d.o. Beograd (Axa Life). Nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen wurde die Akquisition am 30. November 2016 abgeschlossen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold betragen per 31. Dezember 2016 EUR 1.085,15 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2015: EUR 1.021,78 Mio.), die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 74,87 Mio. (2015: EUR 70,10 Mio.).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als erfolgreicher Versicherer sieht sich die VIG in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen für eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten. Die ökonomischen Ziele zu erfüllen und dabei die gesellschaftlichen sowie Mitarbeiterbelange nicht zu vernachlässigen, ist eine bedeutende Gestaltungsaufgabe für das Unternehmen. Im Anschluss werden einige Initiativen beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Mit dem sogenannten Social Active Day setzen Mitarbeiter ein starkes Zeichen für mehr Solidarität. Im Zuge dieser Aktion bekommen jene, die sich für eine gute Sache bzw. eine Sozialeinrichtung engagieren, für diese Tätigkeiten einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2011 vom VIG-Hauptaktionär, Wiener Städtische Versicherungsverein, ins Leben gerufen, führte diese Initiative rasch zum Erfolg. Die Bandbreite an Projekten und Sozialeinrichtungen, für die sich der Konzern einsetzt, ist dabei sehr vielfältig. Obdachlosenheime und -initiativen, Seniorenpflegeheime, Kinderhilfs- und Umweltschutzprogramme, Flüchtlingseinrichtungen uvm. erhielten tatkräftige Unterstützung. Auch die Mitarbeiter sammeln neue Erfahrung während sie Gutes tun. Auch die Mitarbeiter der VIG Holding beteiligen sich an dieser gruppenweiten Initiative, im Jahr 2016 waren es 164.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Als die Talentschmiede für europäische Orchestermusiker fördert das Gustav Mahler Jugendorchester das gemeinsame Musizieren junger österreichischer Musiker mit Kollegen aus ganz Europa, darunter traditionell viele Musiker aus CEE. Es bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit

zusammenzuarbeiten. Die angehenden Profimusiker können Erfahrungen sammeln, die für die musikalische Entwicklung und weitere Laufbahn entscheidend sind. Die VIG Holding betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft und unterstützt daher das Gustav Mahler Jugendorchester seit vielen Jahren.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit, im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln, und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird den Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit geboten. Im Zuge der Ausarbeitung des VIG-Kompetenzmodells wurden die Experten als strategische Zielgruppe identifiziert, da ihnen eine besonders hohe Bedeutung für die Strategieerfüllung und den Erfolg der VIG beigemessen wird. Um für diese Zielgruppe höhere Sichtbarkeit und Wertschätzung zu bewirken und klare Entwicklungsperspektiven zu schaffen, wurde das Expertenberufsbild entwickelt. Flexible Arbeitszeiten, eine Betriebsküche, ein Betriebskindergarten, hausinterne Gesundheitsangebote wie z.B. physikalische Behandlungen sowie andere medizinische Leistungen tragen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei. Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents, Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanagement wurden zum wiederholten Male mit einer Top-Platzierung bei Career's Best Recruiters ausgezeichnet. Die VIG Holding beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 228,5 Mitarbeiter, wobei rund 11 % teilzeitbeschäftigt waren. Der Frauenanteil lag bei rund 58 %. Der Anteil der Frauen in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug im Jahr 2016 rund 32 %.

Forschung und Entwicklung

Die VIG Holding sowie einige Tochterunternehmen leisten einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software.

Sonstige Informationen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie bei der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden. Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich.

Das ERM unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Firmengeschäft, das Asset Risk Management, das Asset Management, das Group Controlling, die Interne Revision und die Group IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezieht den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie wird das Risiko subsumiert, dass die Vienna Insurance Group ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristiges liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

Sämtliche Risiken, denen die VIG ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und

Akzeptanz von Risiken und Chancen. Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests. Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt. In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß

in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Solvency II

Die Änderungen im europäischen Versicherungsaufsichtssystem, die unter dem Namen Solvency II bekannt sind und von allen Mitgliedsstaaten der EU umzusetzen sind, stellen Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Temporäre Unsicherheiten über die finale Ausgestaltung im Detail erforderten ein hohes Maß an Flexibilität in den Umsetzungsplanungen der Gesellschaften. Nach Jahren der Vorbereitung ist Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich in Kraft getreten. Zeitgleich findet nun auch das neue Versicherungsaufsichtsgesetz für Österreich (VAG) Anwendung.

Auf die Erfüllung der umfangreichen Anforderungen, die Solvency II ab 2016 bzw. die VAG-Novelle bereits seit Mitte 2014 an die Unternehmen stellte, war die VIG gut vorbereitet. Ein konzernweites Projekt „Solvency II“ wurde nach knapp 7 Jahren erfolgreich zum Abschluss gebracht. Im Zuge dieses Projektes, das zentral aus Österreich gesteuert wurde, wurden die rechtlichen Entwicklungen intensiv verfolgt und die notwendigen Maßnahmen zeitnah gesetzt, so dass alle Einzelgesellschaften und die Gruppe für die Einführung von Solvency II angemessen vorbereitet waren.

Einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungslösungen sowie weiterführende Risikomanagementprozesse wurden mit Unterstützung von Fachexperten aus den Einzelgesellschaften entwickelt und implementiert. Die Entwicklung und Implementierung eines partiellen internen

Modells wurde im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene intensiv verfolgt. In den jeweiligen Gesellschaften sind die Berechnungsprozesse eingerichtet und das notwendige Know-how vorhanden, um sowohl auf Einzelunternehmensebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente und steuerungsrelevante Werte ermitteln zu können. Die von dem Modell ermittelten Kenngrößen werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt. Mit Jahresende 2015 wurde seitens der zuständigen Gruppenaufsichtsbehörde, der österreichischen Finanzmarktaufsicht FMA, das partielle interne Modell sowohl für den Einsatz auf Gruppenebene als auch für den Einsatz auf Einzelgesellschaftsebene für die wichtigsten Kernmärkte genehmigt.

In Hinblick auf die qualitativen Risikomanagement-Anforderungen wurde in der Vienna Insurance Group ein einheitliches Solvency II-adäquates Governance-System etabliert, das alle notwendigen Schlüsselfunktionen umfasst sowie die Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Weiters wurden konzernweit einheitliche Standards und Methoden hinsichtlich Risikoinventur und ORSA entwickelt, die dezentral und auf Gruppenebene erfolgreich durchgeführt wurden und eine fristgerechte Meldung des ORSA Ende 2016 an die Aufsicht sicherstellten. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben. Im Jahr 2016 lagen neben der ersten offiziellen Solvabilitätsberechnung, unter anderem die aufsichtsrechtlichen Meldungen und deren schrittweisen Automatisierung im Fokus. Die Sicherstellung einer hinreichenden Datenqualität, sowie die Beschleunigung der Meldeprozesse waren von zentraler Bedeutung. Die Meldungen im Jahr 2016 konnten seitens der Vienna Insurance Group vollständig und fristgerecht durchgeführt werden. Weitere Schwerpunkte in den Tätigkeiten lagen in der Weiterentwicklung der internen Modelle der VIG sowie der technischen und organisatorischen Vorbereitung der Meldungen im Jahr 2017, in dem eine Vielzahl an zusätzlichen quantitativen Informationen und die qualitative Berichterstattung nach Solvency II erstmalig zu erfolgen hat. Die Entwicklungen in Zusammenhang mit Solvency II, insbesondere die möglichen Änderungen der Extrapolation der risikolosen Zinskurve, die die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit die Eigenmittel der Vienna Insurance Group beeinflussen, werden seitens der VIG beobachtet und analysiert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS-Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.

- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds. In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde im Rahmen dieses IKS-Prozesses sowohl die Dokumentation der Risiken und Kontrollen komplett überarbeitet als unter anderem auch bestätigt, dass innerhalb der VIG Holding sämtliche materiellen Risiken im Rechnungslegungsprozess durch effektive Kontrollen abgedeckt sind und somit das Finanzberichterstattungsrisiko (d.h. das verbleibende Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung) als niedrig eingestuft werden kann. In den Folgejahren wurde sowohl die Dokumentation auf den neuesten Stand gehalten, als auch die Risikoinventarisierung jährlich überprüft.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

3. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70 % des Grundkapitals.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe Punkt 6.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

7. a) Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

b) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

c) Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bisher hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

d) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bisher hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2016 besteht keine aufrechte Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 AktG (Erwerb eigener Aktien) und die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2016 keine eigenen Aktien.

8. Es bestehen zum 31. Dezember 2016 keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an

Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

AUSBLICK

Österreich

Aufgrund der knapp 70 %-igen Exportabhängigkeit von der EU wird eine Abschwächung des europäischen Wachstums auch künftig ein Hemmnis für die österreichische Wirtschaft darstellen. Obwohl sich das Wachstum in der EU im vergangenen Jahr verlangsamt, konnte jenes in Österreich im selben Zeitraum um 0,5 %-Punkte zulegen (insgesamt +1,5 % im Jahr 2016). Für die kommenden beiden Jahre prognostiziert das Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO nur ein konstantes Wachstum von +1,5 % (2017) bzw. +1,4 % (2018).

Der wichtigste positive Einflussfaktor für das kommende Jahr ist die stark wachsende Inlandsnachfrage. Ihr gegenüber steht jedoch eine Konsumbereitschaft, die durch die steigende Inflation und die hohe Arbeitslosigkeit tendenziell abnehmen wird. Der Druck am Arbeitsmarkt bei weiterhin steigenden Beschäftigungszahlen ist im Wesentlichen durch den andauernden Zustrom an Arbeitskräften zu erklären, für den zu wenig Nachfrage besteht. Für das Jahr 2017 wird ein weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote von 9,1 % auf 9,3 % erwartet.

Ein weiterer Faktor ist der Ölpreis, der sich Prognosen zufolge im Laufe der kommenden Jahre weiterhin langsam erholen wird, wodurch sich die damit verbundene Entlastung der Haushalte und der Transportindustrie reduzieren wird. Die mangelnde Exportnachfrage drückt jedoch auf die heimische Sachgüterproduktion. Der Staatshaushalt 2017 wird vom WIFO als konjunkturneutral bewertet, zumal expansiven steuerlichen Maßnahmen eine Reduktion der öffentlichen Ausgaben gegenübersteht. In der ersten Hälfte des Jahres 2017 werden noch Effekte der Steuerentlastung anhalten, mittelfristig sind jedoch neue Impulse notwendig. Positiv auf die heimische Konjunktur könnte sich auch die

Zunahme der EU-Förderungen in den mittel- und osteuropäischen Staaten auswirken, zumal dies sowohl Infrastrukturprojekte mit österreichischer Beteiligung fördert, als auch die Abwanderung von Arbeitskräften eindämmt. Die konjunkturellen Probleme Österreichs aufgrund des Brexits werden sich insofern in Grenzen halten, als die Außenhandelsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich nur gut 3 % der österreichischen Warenexporte ausmachen. Ein mögliches Risiko durch den Brexit über den Umweg einer Abschwächung der Konjunktur in Deutschland wäre mittelfristig deutlich relevanter.

Die österreichische Staatsverschuldung wird sich bei einem Budgetdefizit von 1,5 % heuer und 1,1 % im Jahr 2018 weiterhin auf hohem Niveau nur langsam erholen. Verschuldungsniveaus von 83,7 % des BIPs (2017) bzw. 82,3 % (2018) sind im internationalen Vergleich hohe Werte, die Problematik wird aktuell jedoch durch verhältnismäßig günstige Refinanzierungsbedingungen deutlich entschärft. Sollte die EZB im Jahr 2018 den systematischen Ankauf von Staatsanleihen wie erwartet zurückfahren, würde dies jedoch die gesamte europäische Zinslandschaft beeinflussen. Ein Anstieg des generellen Zinsniveaus um etwa einen halben Prozentpunkt wäre zu erwarten.

Die Reform des österreichischen Bankensektors dürfte noch nicht abgeschlossen sein, jedoch sind etwa im Zuge des Abbaus der HETA wurden im vergangenen Jahr mehrere konkrete Schritte gesetzt, die die Unsicherheit für kommende Jahre verringerten. Mit einem Prämienvolumen von EUR 17,1 Mrd. erwartet der Österreichische Versicherungsverband (VVO) für 2017 wieder einen leichten Prämienzuwachs von 0,3 % des heimischen Marktumsatzes. Im Bereich der Sachversicherung wird mit einem Zuwachs von 1,7 % gerechnet, in der Personenversicherung hingegen noch mit einem Rückgang um 0,9 %. In der Marktbeurteilung exklusive der Einmalerläge wird für 2017 ein Prämienplus von 1,4 % vorhergesagt.

CEE

Die makroökonomischen Prognosen des WIIW für die kommenden beiden Jahre gehen davon aus, dass die Region CEE auf der Basis der weltwirtschaftlichen Erholung weiter wachsen wird. In der überwiegenden Anzahl der Länder wird das reale BIP sogar deutlicher steigen als zuletzt. So zeigen etwa die großen Zugpferde wie Polen (2017: +3,5 %) oder die Tschechische Republik (2017: +2,4 %) steigende Wachstumsraten. Ihre Entwicklung wurde zwar zuletzt

durch das Stocken der großen westeuropäischen Ökonomien limitiert, nimmt aber nun zu und wirkt sich positiv auf die gesamte Region Mittel- und Osteuropa aus.

Die einzigen drei Länder in denen es 2017 weniger Wirtschaftswachstum als im Vorjahr geben wird, werden mit Rumänien (2017: +3,5%), der Türkei (2017: +3,0%) und der Slowakei (2017: +3,1%) solche sein, in denen das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 mit +4,7% bzw. +3,3% bzw. +3,2% bereits auf einem hohen Niveau lag.

In den kleineren Ländern gibt es eine Tendenz, wonach Länder wie etwa Bosnien (2017: +3,3%), Bulgarien (+3,0%), Kroatien (+2,7%), oder die Baltischen Staaten (Durchschnitt etwa +2,5%) auf niedrigerem aber konstanten Niveau wachsen. Auch Ungarns Volkswirtschaft (2017: +2,6%) dürfte, nach zwei eher herausfordernden Jahren 2017 wieder eine Trendwende schaffen, und um 0,6%-Punkte stärker wachsen als zuletzt. Dies hängt unter anderem auch damit zusammen, dass die Anlaufphase der neuen Struktur- und Regionalfondsförderungsprogramme überwunden ist, und Ungarn aus diesen Töpfen im europäischen Vergleich traditionell überproportional profitiert. Es bleibt weiterhin schwierig, die makroökonomischen Auswirkungen der Migrationswelle auf mittel- und osteuropäische Staaten seriös einzuschätzen. Studien belegen grundsätzlich, dass öffentliche Ausgaben zur Bewältigung der Migrationsströme kurzfristig konjunkturbelebend wirken, dass jedoch aktuell kaum ein Arbeitsmarkt in Europa die Absorptionskapazitäten aufweist, um die Arbeitslosigkeit niedrig halten zu können. Neben der möglichen Zinswende der Notenbanken stellt die Möglichkeit einer streng protektionistischen Handelspolitik der neuen US-amerikanischen Administration eine weiteren bedeutenden möglichen Einflussfaktoren auf die Weltwirtschaft dar.

Konzernausblick

Mit rund 24.000 Mitarbeiter ist die Vienna Insurance Group klarer Marktführer in ihren Märkten Österreich sowie CEE und damit hervorragend positioniert, die langfristigen Wachstumschancen einer Region mit 180 Millionen potentielle Kunden zu nutzen. Um dieses Potenzial auch weiter auszuschöpfen, setzt die VIG ihre bewährte Unternehmensstrategie mit ihren vier Managementprinzipien fort. Die VIG wird an ihren gruppenweit gelebten Grundsätzen eines nach Diversifikationsaspekten ausgerichteten, dezentralen Marktauftritts in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa

und dem Versicherungsgeschäft als zentrale Kernkompetenz festhalten. Gestützt auf die bewährte Mehrmarkenstrategie und die Vielzahl regional bestens ausgebauter Vertriebswege will der Konzern seine Marktanteile weiter stärken. Das umfasst sowohl organisches Wachstum durch bestehende Geschäftserweiterungen als auch Zukäufe, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt wird bzw. es für die VIG wirtschaftlich interessant ist. In Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien will die VIG ihre Marktanteile mittelfristig auf mindestens jeweils 10% steigern. Bereits 2016 hat die VIG in Serbien das Ziel von 10% Marktanteil durch die Akquisition der AXA-Versicherungen erreicht. Auch in Kroatien und Ungarn konnten die Marktanteile weiter ausgebaut werden. Neben dieser Zielsetzung bleibt die Kosteneffizienz im Fokus. Es wird geprüft, wo Konsolidierungen sowie Bündelungen von Services und Prozessen sinnvoll sein könnten und die Synergiepotenziale die Vorteile eines diversifizierten Marktantritts langfristig überwiegen.

Für die Zukunft hat sich die VIG zum Ziel gesetzt, die Profitabilität kontinuierlich zu optimieren. Die VIG strebt nach gesundem, wohl überlegtem Wachstum und verfolgt gemäß diesem Grundsatz auch in Zukunft eine am Ertrag orientierte Wachstumspolitik. Bis zum Jahr 2019 planen wir eine kontinuierliche Steigerung des Konzernprämienvolumens auf EUR 9,5 Mrd. Beim Gewinn vor Steuern rechnen wir ebenso mit einem stetigen Zuwachs auf EUR 450 bis 470 Mio.

In den kommenden Jahren wird sich der Konzern verstärkt auf das versicherungstechnische Ergebnis konzentrieren und strebt durch Verbesserungen sowohl auf der Schadens- als auch Kostenseite mittelfristig eine Verbesserung der Combined Ratio in Richtung von 95% an. Darüber hinaus wird die Lebensversicherung mit biometrischen Komponenten sowie mit laufender Prämie weiter forciert. Mit diesen Maßnahmen soll der Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis, der sich aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfelds ergibt, kompensiert werden. Zudem wird die VIG im Rahmen ihrer strategischen Maßnahmen die gesetzten Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie Organisation und Zusammenarbeit weiter vorantreiben. Beispielsweise liegt ein Augenmerk auf der Ausschöpfung der Versicherungspotenziale im Segment der Krankenversicherung sowie die Ertragsoptimierung bei der Kfz-Versicherung. Des Weiteren werden produkt- und serviceseitig neue Schwerpunkte in Richtung Digitalisierung gesetzt.

Zudem möchte die VIG das Bankversicherungsgeschäft zukünftig weiter intensivieren und ausbauen, da in den vergangenen Jahren der Bankvertrieb in vielen Märkten an Bedeutung gewonnen hat. Die VIG hat diesen Trend frühzeitig erkannt und profitiert heute von der bestehenden Partnerschaft mit der Erste Group, einer führenden Bankengruppe in Österreich und CEE. Die Produktwelt der Versicherungen über den Bankschalter ist traditionell stark durch Personenversicherungen geprägt. Die VIG sieht darüber hinaus auch im Vertrieb von Kranken- und Sachversicherungen ein sehr großes Potenzial. Dazu wurde gemeinsam mit dem Bankversicherungspartner Erste Group eine Projektgruppe gebildet. Ziel des Projekts ist die Optimierung von Produkten, Vertrieb und Ertragskomponenten für Bank und Versicherung in allen Ländern, in denen es eine gemeinsame Kooperation von Erste Group und VIG gibt. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden, eine leichte Verständlichkeit der Produkte und die Einbindung in die Digitalisierungsoffensive

der Bank. Versicherungsseitig wird das auch organisatorische und strukturelle Überlegungen mit einschließen, die zu einer Verbesserung der Kommunikation und Servicierung der Kunden und Bankpartner führen.

Ausblick der VIG Holding

Die VIG Holding hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Prämienvolumen aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmengeschäft zu steigern. Des Weiteren wird die Holding im Zuge ihrer Steuerungsaufgabe ihr Augenmerk weiterhin auf die Koordination und Initiierung von Maßnahmen richten, die insbesondere auf Optimierungen in den Bereichen Ablauforganisation und Ertragskraft abzielen. Es wird auch zukünftig ein Ziel darstellen, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um als interessanter und herausragender Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund, tätig zu sein. Die VIG Holding will ihre Mitarbeiter bestmöglich fordern und fördern, langfristig binden und die erste Wahl für Experten und Nachwuchstalente sein.

Wien, 19. April 2017

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Einzelabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.757.037,15	26.564
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	25.757.037,15	26.564
B. Kapitalanlagen	5.797.396.048,60	5.684.399
I. Grundstücke und Bauten	115.297.076,43	117.179
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.322.603.813,23	4.255.832
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.049.016.249,61	3.977.188
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	273.346.000,00	278.402
3. Beteiligungen	241.563,62	242
III. Sonstige Kapitalanlagen	332.762.431,77	324.130
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	241.899.498,67	233.913
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.564.544,00	80.638
3. Hypothekenforderungen	170.000,00	306
4. Sonstige Ausleihungen	10.128.389,10	9.273
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.026.732.727,17	987.258
C. Forderungen	210.763.082,98	279.518
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	19.244.079,86	14.067
1. an Versicherungsnehmer	250.178,85	1.269
2. an Versicherungsvermittler	41.270,64	39
3. an Versicherungsunternehmen	18.952.630,37	12.759
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	22.299.362,23	21.145
III. Sonstige Forderungen	169.219.640,89	244.306
D. Anteilige Zinsen	2.439.090,03	2.475
E. Sonstige Vermögensgegenstände	539.469.418,07	499.823
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.176.876,00	1.310
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	227.773.709,20	187.992
III. Andere Vermögensgegenstände	310.518.832,87	310.521
F. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.225.091,89	2.413
G. Aktive latente Steuern	3.379.688,70	3.196
Summe AKTIVA	6.580.429.457,42	6.498.388

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.203.467.557,37	3.178.274
I. Grundkapital		
1. Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen	629.715.354,17	629.716
IV. Risikorücklage	34.026.327,00	28.513
V. Bilanzgewinn	139.605.985,93	119.926
davon Gewinnvortrag	43.126.396,56	101.342
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.656.634.500,00	1.656.635
I. Hybridkapitalanleihe	500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe	1.156.634.500,00	1.156.635
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.085.146.921,03	1.021.784
I. Prämienüberträge	73.973.352,42	76.616
1. Gesamtrechnung	75.965.799,84	79.905
2. Anteil der Rückversicherer	-1.992.447,42	-3.289
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.002.071.176,61	942.333
1. Gesamtrechnung	1.074.950.533,01	1.009.139
2. Anteil der Rückversicherer	-72.879.356,40	-66.806
III. Schwankungsrückstellung	8.293.542,00	2.307
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	808.850,00	528
1. Gesamtrechnung	808.850,00	528
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	91.717.437,16	88.238
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.029.294,00	1.637
II. Rückstellungen für Pensionen	30.950.575,00	24.397
III. Steuerrückstellungen	1.996.071,43	1.376
IV. Sonstige Rückstellungen	57.741.496,73	60.828
E. Sonstige Verbindlichkeiten	538.211.570,62	552.095
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	35.803.548,19	34.289
1. gegenüber Versicherungsnehmern	22.386.881,98	15.743
2. gegenüber Versicherungsvermittler	661.341,83	797
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	12.755.324,38	17.749
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.131.828,37	19.859
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	6.507.388,63	40.289
IV. Andere Verbindlichkeiten	481.768.805,43	457.658
F. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.251.471,24	1.362
Summe PASSIVA	6.580.429.457,42	6.498.388

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

Versicherungstechnische Rechnung	2016	2015
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	918.893.555,12	860.202
Verrechnete Prämien	931.035.120,74	867.964
Gesamtrechnung	967.400.334,43	915.245
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-36.365.213,69	-47.281
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-12.141.565,62	-7.762
Gesamtrechnung	-10.889.540,01	-8.273
Anteil der Rückversicherer	-1.252.025,61	511
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.074.103,58	10.596
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	137.236,34	51
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-627.976.228,80	-580.876
Zahlungen für Versicherungsfälle	-563.541.048,53	-505.333
Gesamtrechnung	-588.554.177,37	-519.482
Anteil der Rückversicherer	25.013.128,84	14.149
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-64.435.180,27	-75.543
Gesamtrechnung	-70.083.722,54	-92.074
Anteil der Rückversicherer	5.648.542,27	16.531
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-281.125,00	0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-281.125,00	0
Gesamtrechnung	-281.125,00	0
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	239
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	239
Gesamtrechnung	0,00	239
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-273.261.039,24	-253.737
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-275.896.369,91	-256.720
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-821.341,67	-775
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.456.672,34	3.758
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-219.447,95	-314
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-5.986.282,00	-2.245
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	19.380.772,05	33.916

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	2016	2015
	In EUR	In EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	19.380.772,05	33.916
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	368.471.367,06	418.403
Erträge aus Beteiligungen	293.913.181,20	341.219
Erträge aus Grundstücken und Bauten	14.088.319,28	13.558
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	27.480.492,95	25.201
Erträge aus Zuschreibungen	15.068.472,41	15.800
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.942.821,07	3.186
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	15.978.080,15	19.439
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-323.287.632,37	-407.410
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-70.455.780,72	-61.031
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-145.169.394,11	-243.341
Zinsaufwendungen	-98.942.421,64	-94.455
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-335.493,63	-3.053
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.384.542,27	-5.530
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.074.103,58	-10.596
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	35.629.352,14	6.944
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-5.424.649,05	-39.481
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.695.106,25	1.776
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.297.844,12	21.070
8. Jahresüberschuss	101.992.950,37	22.846
9. Auflösung von Rücklagen	0,00	899
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	0,00	899
10. Zuweisung an Rücklagen	-5.513.361,00	-5.161
Zuweisung an die Risikorücklage	-5.513.361,00	-5.161
11. Jahresgewinn	96.479.589,37	18.584
12. Gewinnvortrag	43.126.396,56	101.342
Bilanzgewinn	139.605.985,93	119.926

ANHANG 2016

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten. Diese Änderungen betreffen insbesondere Zuschreibungen, die nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen werden, wobei maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung der Bilanz an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst. Die betrifft die Umgliederung der Bewertungsreserven nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in das Eigenkapital.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre (10 Jahre) verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 2 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 0 (TEUR 72).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle

bekanntem finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 bestehen zwei Devisentermingeschäfte in der Währung PLN, deren Laufzeit mit 15. Mai 2017 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Da der Marktwert der Devisentermingeschäfte zum Stichtag negativ ist, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 130 (TEUR 537) gebildet.

Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner 2017 für eine Nominale in Höhe von EUR 120 Mio. abgeschlossen. Der Marktwert des Zinsswaps beträgt am 31. Dezember 2016 TEUR -131 (TEUR -3.660). Da der Zinsswap zur Absicherung des Kuponrisikos abgeschlossen wurde und als Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme zu sehen ist, ist eine Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Stichtag nicht erforderlich.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der ausstehenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Bilanzposten „Andere Vermögensgegenstände“ ist die am 13. August 2013 von der Gesellschaft rückgekaufte Hybridanleihe im Nennbetrag von EUR 250.000.000 erfasst, im März 2015 wurde ein Nennbetrag von EUR 51.983.000 mit einem Wert von EUR 60.518.608,60 rückgekauft; eine Saldierung mit der Passivseite wird nicht vorgenommen, da die Anleihe noch nicht eingezogen ist.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15 %) in Höhe von TEUR 1.322 (TEUR 1.664) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 9.313 (TEUR 11.677).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2016. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen. Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam (bis inkl. 2015 getrennte Berechnungen). Die Neuberechnung aufgrund der gemeinsamen Betrachtung beträgt TEUR 4.938, das ergibt einen Unterschiedsbetrag von TEUR 2.631 zur ausgewiesenen Rückstellung per 31. Dezember 2015.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 1,8 % und einem Rechnungszinsfuß von 2,52 % (2,25 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 3,30 % (2,25 %) für Pensionsrückstellung und von 2,76 % (2,25 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittzinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“) (2015: Teilwertverfahren). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rück-

stellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–34 2,0 %, 35–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %. Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 2.715 (TEUR 2.004) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 237 (TEUR 225) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2016 beträgt TEUR 3.882 (TEUR 4.942). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 3.028 (TEUR 3.656). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 855 (TEUR 1.431) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2015	26.564	117.179	3.977.187	278.402	241
Zugänge	4.103	2.489	208.659	0	241
Abgänge	0	0	7.392	5.056	241
Zuschreibungen	0	0	11.100	0	0
Abschreibungen	4.910	4.371	140.538	0	0
Stand am 31. Dezember 2016	25.757	115.297	4.049.016	273.346	241

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 35.642 (TEUR 35.642). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** betrug TEUR 19.708 (TEUR 18.506).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG

	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2016	2016	2015	2015
in TEUR				
Grundstücke und Bauten	115.297	463.035	117.179	429.855
davon Schätzgutachten 2012	0	0	655	3.910
davon Schätzgutachten 2013	42.776	65.260	79.928	223.585
davon Schätzgutachten 2014	20.560	38.550	23.334	74.410
davon Schätzgutachten 2015	11.147	100.630	13.262	127.950
davon Schätzgutachten 2016	40.814	258.595	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.049.016	8.996.533	3.977.187	10.032.535
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	273.346	300.569	278.402	304.153
Beteiligungen	241	241	241	241
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	241.899	252.638	233.913	243.183
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.565	88.116	80.638	87.361
Hypothekenforderungen	170	172	306	312
Sonstige Ausleihungen	10.128	10.195	9.273	9.387
Depotforderungen	1.026.733	1.026.733	987.259	987.259
Summe	5.797.395	11.138.232	5.684.398	12.094.286

Die stillen Reserven reduzierten sich um TEUR 1.069.052 auf insgesamt TEUR 5.340.835 (TEUR 6.409.887).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Dabei werden in einem Zeitraum von fünf Jahren sämtliche Liegenschaften einzeln einer Bewertung unterzogen.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktuelle interne Bewertungsrechnungen oder Bewertungsgutachten). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen

wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 858 (TEUR 0), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 9.271 (TEUR 9.273).

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2016	2015
in TEUR		
Hybridanleihe 2008	500.000	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022	136.635	136.635
Ergänzungskapitalanleihe 2005	120.000	120.000
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2046	400.000	400.000
Summe	1.656.635	1.656.635

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2016	2015	2016	2015
in TEUR				
Hypothekenforderungen	170	306	0	0
Depotforderungen	1.026.733	987.258	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	16.787	11.784	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.962	15.732	0	0
Sonstige Forderungen	154.739	232.364	0	16
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	233	1.364	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.690	4.951	0	0
Andere Verbindlichkeiten	443.292	441.437	0	0

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 57.742 (TEUR 60.828) beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 742 (TEUR 585), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.980 (TEUR 2.332), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 690 (TEUR 1.154) sowie IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 47.324 (TEUR 47.170).

Die Veränderung der Personalrückstellung wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen in der Höhe von TEUR 5.367 (TEUR 2.963) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 2 (TEUR 9.873) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 332 (TEUR 324).

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.020 (TEUR 1.921) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.725 (TEUR 10.198).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die VIG hat am 5. Dezember 2016 beschlossen, die beiden am 12. Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihen mit Wirkung zum 12. Jänner 2017 zu kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückzuzahlen.

Platzierung nachrangiger Anleihe

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200 Millionen an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgt mit 13. April 2017.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	60.394	61.929	53.507	7.418	4.010
Haftpflichtversicherung	2.229	2.122	1.163	266	-744
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.282	1.476	1.086	777	-365
Sonstige Sachversicherungen	15.211	15.531	11.628	1.836	-2.645
Summe Direktes Geschäft	79.116	81.058	67.384	10.297	256
(Vorjahreswerte)	(86.144)	(83.486)	(61.864)	(9.923)	(-9.261)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	310	310	68	108	-134
Sonstige Versicherungen	887.974	875.143	591.186	266.313	-3.621
Summe Indirektes Geschäft	888.284	875.453	591.254	266.421	-3.755
(Vorjahreswerte)	(829.101)	(823.486)	(549.692)	(247.572)	(-3.070)
Summe Direktes und indirektes Geschäft	967.400	956.511	658.638	276.718	-3.499
(Vorjahreswerte)	(915.245)	(906.972)	(611.556)	(257.495)	(-12.331)

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 25.852 (TEUR 36.818). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 875.453 (TEUR 823.486) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten sowie Abschreibungen von Kapitalanlagen, entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2016	2015
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	293.587	340.901
Erträge aus Zuschreibungen	11.100	15.800
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	15.251	14.973
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.175	1.244
Abschreibungen von Beteiligungen	140.538	170.794
Abschreibungen von Ausleihungen	0	60.000

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 335 (TEUR 3.053).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2016	2015
in TEUR		
Gehälter und Löhne	18.882	19.090
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	720	262
Aufwendungen für Altersversorgung	1.380	756
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.239	3.883
Sonstige Sozialaufwendungen	169	207

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2016 **Provisionen** in Höhe von TEUR 8.510 (TEUR 8.224) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 3.380 (TEUR 3.196) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Latente Steuern

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.767	14.297
Kapitalanlagen	-1.155	399
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	18	26
Bewertungsreserve	-26.140	-26.955
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.447	5.815
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	64.433	57.799
Langfristige Personalrückstellungen	17.793	13.895
Sonstige Rückstellungen	13.541	3.757
Temporäre Differenz	96.704	69.033
außer Ansatz	-81.684	-54.827
Betrag Gesamtdifferenzen	15.020	14.206
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	3.380	3.196
Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:		
Stand 1.1.	3.196	
Erfolgswirksame Veränderung	184	
Stand am 31.12.	3.380	

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger Jahresüberschuss (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
"Baltikums Vienna Insurance Group" AAS, Riga	100,00	6.036	6.036	-1.478	-1.478	2016
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,43	13.523	13.446	1.677	1.667	2016
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	86,45	98.526	85.176	1.888	1.632	2016
ATBIH N.V., Amsterdam	68,97	181.677	125.302	-33.934	-23.404	2016
AXA Nezivotno Osiguranje akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad	100,00	5.372	5.372	-3.704	-3.704	2015
AXA Zivotno Osiguranje akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad	100,00	4.039	4.039	-425	-425	2015
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,98	34.130	32.075	5.558	5.224	2016
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	90,00	34.053	30.648	1.932	1.739	2016
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	1.275	1.275	291	291	2016
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chrisinau	99,99	3.285	3.285	274	274	2016
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	58.055	58.055	3.533	3.533	2016
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	34.625	34.625	2.220	2.220	2016
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	78,85	42.794	33.743	-3.699	-2.916	2016
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	70,67	72.218	51.037	571	403	2016
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove, Vilnius	100,00	24.298	24.298	-8.371	-8.371	2016
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	84.538	3.356	4.515	179	2016
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	25.060	25.060	1.739	1.739	2016
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90,00	7.853	7.068	1.929	1.736	2016
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	90,00	14.339	12.905	1.731	1.558	2016
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	276	276	11	11	2015
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100,00	235	235	3	3	2015
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	40,00	156	63	124	50	2015
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60,00	3.783	2.270	1.934	1.160	2016
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,20	32.857	4.666	3.200	454	2016
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	3.396	3.056	311	280	2016
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group, Skopje	94,26	23.698	22.338	2.177	2.052	2016
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,98	76.055	76.040	5.069	5.068	2016
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	48.400	48.400	14.100	14.100	2016
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	5.241	5.241	678	678	2015
KOMUNÁLNA poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	55.176	10.406	7.101	1.339	2016
KOOPERATIVA poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	308.380	290.587	31.064	29.272	2016
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	4.104	2.148	1.074	562	2015
Kooperativa, poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	461.828	444.833	64.428	62.057	2016
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	522.208	522.208	-29.809	-29.809	2016
Limited Liability Company "UIG Consulting", Kiew	63,47	5.306	3.368	9	6	2016
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,50	153.096	152.331	155	155	2016

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger Jahresüberschuss (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	9,19	9.329	857	1.123	103	2016
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	90,01	4.634	4.171	-507	-456	2016
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,80	1.693	1.656	34	33	2016
Poist'ovna Slovenskej sporitel'ne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90,00	49.683	44.715	9.378	8.440	2016
Pojist'ovna Ceské sporitelny, a.s. Vienna Insurance Group, Pardubice	90,00	142.411	128.169	38.121	34.309	2016
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	684	281	477	196	2015
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	34.077	4.318	9.836	1.246	2016
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	11.670	10.392	150	133	2016
TBI BULGARIA EAD, Sofia	100,00	40.778	40.778	-267	-267	2016
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	32.767	32.767	1.151	1.151	2016
VIG Asset Management investicni spolecnost, a.s., Prag	100,00	502	502	5	5	2015
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.854	3.853	8	8	2016
VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag	70,00	138.794	97.156	13.740	9.618	2016
VIG Real Estate GmbH, Wien	90,00	92.209	82.988	0	0	2016
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	21,27	75	16	-189	-40	2016
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	69,87	6.339	4.429	7	5	2015
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	197	197	32	32	2015
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	3.807	3.807	-28.993	-28.993	2016
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	100,00	14.555	14.555	1.266	1.266	2016
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	100,00	13.255	13.255	74	74	2016
WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Beograd, Belgrad	0,70	7.059	49	516	4	2016
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	99,90	986.607	985.621	137.648	137.510	2016
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	5.542	5.542	685	685	2016
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100,00	6.646	6.646	-2.906	-2.906	2016
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Beograd, Belgrad	100,00	31.697	31.697	2.237	2.237	2016
Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100,00	3.030	3.030	85	85	2015
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	99,47	74.861	74.465	3.464	3.446	2016
Erste Asset Management GmbH, Wien	1,16	140.511	1.630	15.693	182	2015

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen

im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2016 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 22. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Im März 2016 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8 % p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005–2022 gemäß § 73c (2) VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten 12 Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625 % p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals nach 12 Jahren und danach zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. Von der Gesellschaft wurden im Juni 2014 EUR 7.543.000,00 sowie im März 2015 EUR 35.822.500,00 Nominale rückgekauft.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c (2) VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals nach 12 Jahren und danach zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25 % p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Im Zeitraum vom 12. Jänner 2016 bis 11. Jänner 2017 betragen die Zinsen 2,0 % p.a. des Nennbetrages.

Die Vienna Insurance Group hat am 5. Dezember 2016 beschlossen, die beiden am 12. Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihen mit Wirkung zum 12. Jänner 2017 zu kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückzuzahlen.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter (bis 30. April 2017)

Komm.-Rat Dr. Karl Skyba

2. Vorsitzender-Stellvertreterin (seit 6. September 2016)

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Generalabt Propst Bernhard Backovsky

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Rudolf Ertl

Mag. Reinhard Ortner †

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

DER VORSTAND SETZT SICH IM GESCHÄFTSJAHR AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzender:

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Mag. Roland Gröll

Dr. Judit Havasi

Mag. Peter Höfingner

Dr. Martin Simhandl

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 229 (225). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 25.390 (TEUR 24.199), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 2.100 (TEUR 1.019) entfallen im Jahr 2016 TEUR 1.348 (TEUR 79) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 3.942 (TEUR 3.459). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre operative Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 267 (TEUR 42).

Frühere **Mitglieder des Vorstandes** erhielten TEUR 2.771 (TEUR 490). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte

von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 350 (TEUR 350).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 429 (TEUR 414).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen

zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 72.371 (TEUR 74.483).

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtischen Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn von EUR 139.605.985,93 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 0,80 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 19. Mai 2017, als Record-Date (Nachweisstichtag Dividende) der 18. Mai 2017 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 17. Mai 2017 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 102.400.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in der Höhe von EUR 37.205.985,93 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 19. April 2017

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

siehe Anhang Seiten 23, 27f

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar. In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Unternehmen, Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessens-behafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die bisher verwendeten gewichteten Kapitalkostensätze auf reine Eigenkapitalkostensätze umgestellt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash Flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert. Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die verwendeten Kapitalkosten den von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) verwendeten Diskontierungssätzen gegenübergestellt. Wir haben weitere alternative Szenarien unter Berücksichtigung von Prognoseunsicherheiten sowie mögliche Veränderungen

der Kapitalkosten und der langfristigen Wachstumsraten untersucht. Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen innerhalb realistischer Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Un-

sicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 19. April 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Vienna Insurance Group AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Un-

ternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 19. April 2017

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Prof. Elisabeth Stadler: Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Sponsoring, Personalmanagement, Konzernentwicklung & Strategie; Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik

Komm.-Rat Franz Fuchs: Ertragssteuerung Personenversicherung, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, Asset Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldau, Polen, Ukraine

Mag. Roland Gröll: Group IT/SAP, Internationale Prozesse und Methoden; Länderverantwortungen: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Rumänien

Dr. Judit Havasi: Solvency II, Planung und Controlling, Recht; Länderverantwortung: Slowakei

Mag. Peter Höfinger: Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Konzernentwicklung & Strategie Länderverantwortungen: Albanien (inkl. Kosovo), Bulgarien, Montenegro, Serbien, Ungarn, Weißrussland

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die IT-Strategie des Unternehmens diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Richtlinien müssen ab dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise und hat im Jahr 2016 in die Evaluierung der Zielerfüllung von Vorstandsmitgliedern neben finanziellen auch nichtfinanzielle Kriterien einbezogen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2016 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, und darunter auch jene Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2016, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 und des Konzernabschlusses 2015 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) teilgenommen. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde

zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2016 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2016 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex entspricht und die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient ist. In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der Hauptversammlung am 29. Mai 2015 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG (FN 269873y) gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Die Abschlussprüferaufsichtsbehörde hat bislang keine Berichte gemäß § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst und solche nach

eingehender Diskussion und Prüfung hinsichtlich einer allfälligen Gefährdung der Unabhängigkeit des (Konzern-) Abschlussprüfers gemäß Art 5 Abs. 4 AP-VO gebilligt.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-) Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen sowohl mündlich als auch in schriftlicher Form eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung einer Aktiengesellschaft vorlegen lassen. Es wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers berücksichtigt. Weiters wurde sichergestellt, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung KPMG (FN 269873y) für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2017 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269873y) als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2017 gewählt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2016, den Lagebericht und den Corporate-Governance-Bericht vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft erörtert und diskutiert. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2016 und den Konzernlagebericht, sowie den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über den Verlauf der Diskussion und die im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2016 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverteilung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2016 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2016 samt Lagebericht und Konzernabschlusses 2016 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme

des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Auch die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat. Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2016 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Dr. Karl Skyba hat seine Position als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat mit Wirkung Ende April zurückgelegt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 6. April 2017 an seiner Stelle Dr. Rudolf Ertl mit Wirksamkeit 1. Mai 2017 als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt. Im Namen des Aufsichtsrates bedanke ich mich bei Dr. Karl Skyba für die langjährige gute und enge Zusammenarbeit im Präsidium.

Wien, im April 2017

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

KONTAKTE

VIG Generalsekretariat**Mag. (FH) Sabine Stiller**

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

VIG Group Controlling**Mag. Thomas Schmee**

Tel.: +43 (0) 50 390-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

**VIG Enterprise Risk Management/
Solvency II Projekt****Mag. Ronald Laszlo**

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

VIG Aktuariat**DI Werner Matula**

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Investor Relations**Mag. (FH) Nina Higatzberger-Schwarz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

**VIG Konzernkommunikation
& Marketing****Wolfgang Haas, MSc**

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

VIG Group Sponsoring**Mag. Barbara Grötschnig, MBA**

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Recht**Dr. Edeltraud Fichtenbauer**

Tel.: +43 (0) 50 390-20188

E-Mail: edeltraud.fichtenbauer@vig.com

VIG Group Compliance**Mag. Natalia Čadek**

Tel.: +43 (0) 50 390-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

VIG Personalmanagement**Dr. Birgit Moosmann**

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

**VIG Firmen- und Großkundengeschäft
Vienna International Underwriters****Dr. Wolfgang Petschko**

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Rückversicherung**Mag. Gerald Klemensich**

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

VIG Internal Audit**Dr. Herbert Allram**

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

VIG Group IT / SAP Smile Solutions**Mag. Ryszard Dyszkiewicz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

**VIG Internationale Prozesse
und Methoden****DI (FH) Christian Walter**

Tel.: +43 (0) 50 390-26246

E-Mail: christian.walter@vig.com

VIG Asset Management**Mag. Gerald Weber**

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset Risk Management**Mag. Bernhard Reisecker**

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement**MMag. Sonja Raus**

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen**Mag. Roland Goldsteiner**

Tel.: +43 (0) 50 390-21865

E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

VIG Treasury / Kapitalmarkt**Dr. Hannes Gruber**

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

VIG Europäische Angelegenheiten**Mag. Dieter Pscheidl**

Tel.: +43 (0) 50 390-20079

E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

VIG Konzernentwicklung und Strategie**Dr. Klaus Mühleder**

Tel.: +43 (0) 50 390-21363

E-Mail: Klaus.Muhleder@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/HD16

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 19. April 2017

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien